

SCHREINEREI - INNENAUSBAU Junginger

- **Innenausbau**
Küchen, Möbel, Dachausbau, Innentüren
- **Gaststätteneinrichtungen**
- **Fenster und Haustüren**
Holz, Kunststoff, Holz/Alu
- **Massiv- und Fertigparkett**
Laminat und Kork

Geislinger Straße 67 • 89197 Weidenstetten
Tel. 07340/919081 • Fax 07340/919082
E-Mail: Wilfried-Junginger@t-online.de



Lebensabend im eigenen Heim

Barrierefreiheit Schätzungen zufolge wollen vier von fünf Hausbesitzern ihre letzten Jahre im eigenen Domizil verbringen.

Sie haben jahrelang dafür gearbeitet, nun wollen sie im Alter noch etwas von den eigenen vier Wänden haben: Die meisten Menschen legen auch im Alter hohen Wert auf Selbstständigkeit, jedoch können Treppen ein unüberwindbares Hindernis darstellen.

en kann die Schadstoffbelastung der Innenluft auf ein Minimum reduzieren. Auch sollte eine gute Wärmedämmung gewährleistet sein, was im Sommer wie im Winter für angenehme Raumtemperaturen sorgt. Hinzu kommt, dass sich so Energiekosten einsparen lassen. djd/pt

Bungalow-Bauweise

Abhilfe schafft hier zum Beispiel ein Haus im Bungalowstil. Unter Berücksichtigung einiger Details, wie einer bodengleichen Dusche oder breiten Türen, wird ein barrierefreies und damit selbstbestimmtes Wohnen ermöglicht. Auch eine Sturzprophylaxe durch das Entfernen von Türschwellen oder das Angleichen von Balkonen ist sinnvoll.

Gesundes Wohnklima

Da viele Menschen mit zunehmendem Alter mehr Zeit in geschlossenen Räumen verbringen, ist zudem ein gesundes Wohnklima wichtig. Moderne Baustoffe können hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten. Denn die Verwendung solcher Materiali-



Der Traum vieler Paare: Gemeinsam im Eigenheim alt werden. Foto: djd/Ergo Direkt Versicherungen/thx

Aktion „leichter leben“ für ein aktives Leben

Qualitätssiegel Für Umbauten und altersgerechtes Wohnen muss man erst einmal den richtigen Handwerker finden.

2006 waren 35 Prozent der Bevölkerung älter als 50 Jahre. 2025 werden es rund 43 Prozent sein. Durch das Hineinwachsen der geburtenstarken Jahrgänge in das Rentenalter und die steigende Lebenserwartung wird sich die Altersstruktur weiter erhöhen. Leichteres Leben durch Barrierefreiheit ist damit absolut kein Thema für Randgruppen, sondern geht eigentlich alle an. Für jeden zehnten Bundesbürger ist Barrierefreiheit in seiner aktuellen Lebenssituation zwingend erforderlich, für etwa 40 Prozent der Bevölkerung notwendig und für 100 Prozent einfach komfortabel! Die Bedürfnisse Behinderter sowie der steigende Anteil älterer Mitbürgerinnen lässt eine deutliche Ausweitung des Bedarfs an Betreuungsmöglichkeiten erwarten.

Wichtige Kunden für Handwerker

Allerdings streben diese Menschen danach, so lange wie nur irgend möglich selbstständig in ihren eigenen Wohnungen zu leben. Damit steigen die Anforderungen an den Wohnungsbestand, ins-

besondere hinsichtlich einer barrierefreien und behindertengerechten Ausgestaltung. Menschen mit Handicaps, egal welchen Alters, sind für das Handwerk eine wichtige Kundengruppe, denn es ist erforderlich, stärker auf die Bedürfnisse und Anforderungen dieser Kunden einzugehen.

Siegel hilft bei der Wahl

Um ältere Menschen und qualifizierte Handwerksbetriebe zusammenzubringen, dabei aber auch sicherzustellen, dass die Kunden Ansprechpartner finden, die ihre besonderen Bedürfnisse und Anforderungen verstehen, müssen entsprechend geschulte Betriebe durch ein Qualitätssiegel gekennzeichnet werden. Das hat für den Kunden viele Vorteile: Das Finden qualifizierter Handwerker, die ihre Bedürfnisse, Wünsche und Probleme verstehen, ohne die Gefahr, auf „schwarze Schafe“ zu treffen, wird deutlich erleichtert. Durch ein Zertifizierungs-Seminar sollen den Handwerksbetrieben möglichst umfangreiche Informationen über behinderte oder in ihrer Mo-

bilität eingeschränkte Personen jeden Alters gegeben werden, um das Verständnis für deren Interessen und individuellen praktischen Belange im Alltag sicherzustellen. Im Rahmen der Aktion „leichter leben“ wird auf diese Weise älteren Menschen mit Handicaps sowie behinderten Mitmenschen der Zugang zu qualifizierten Fachbetrieben, die ihre Bedürfnisse verstehen, erleichtert.

Förderung nutzen

In vielen Fällen leistet die Pflegeversicherung einen Zuschuss zum Einbau eines Treppenlifts. Jeder Fall wird gesondert entschieden.

Zudem können bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zinsgünstige Darlehen in Anspruch genommen werden. Vielfach unterstützen auch Länder und Kommunen den barrierefreien Umbau.

Mehr Informationen über die Aktion „leichter leben“ und zertifizierte Handwerksbetriebe in der Region finden Sie online: www.leichter-leben-uhl.de



Foto: djd/Allianz

VERKAUF · BERATUNG · PLANUNG · BAUBETREUUNG

Nachhaltig professionell dämmen und Energie einsparen mit Cellulose, Flachs und Hanf

FACHMARKT FÜR ÖKOLOGISCHES Bauen & Wohnen
Gewerbetreibende Laichingen

Müller-Diesch GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 4 · 89150 Laichingen
Fon 07333.95092-0 · E-Mail: mail@mueller-diesch.de
www.mueller-diesch.de

MÜLLER DIESCH
NATURBAUSTOFFE

Semler
Fenster + Schreinerei

Holz-Alu-Kombi-Fenster
Haustüren
Überdachungen
Wohn-Wintergarten

jetzt renovieren - jahrelang profitieren

Otto-Leimer-Str. 2, 89165 Dietenheim / Iller
Tel. (07347) 96 500
www.semler-fenster.de

Die zertifizierten Fachbetriebe „leichter leben“ stehen für Sie bereit!

Infotelefon 0731/140300
www.leichter-leben-uhl.de

Handwerksleistungen vom Innungsfachbetrieb:
Wir bieten maßgeschneiderte Lösungen, Qualität, Solidität und Sicherheit!

zertifizierter Fachbetrieb
Wohn- und Lebenskomfort
starke Helfer für ein aktives Leben
leichter-leben-uhl.de

KREISHANDWERKERSCHAFT ULM
Schaffnerstraße 8 – 89073 Ulm – www.khs-uhl.de

Wandmalerei, Gewölbe, Laternen, Tapetenarbeiten, Beton- und Balkonbeschichtungen, Bodenbeläge, Akustik, Ausbaubrand-, Schall-, Wärmeschutzputz- und Stuckarbeiten, Fassadenbeschichtung, Akustikdecken, Licht, Wärmeschutzputz- und Stuckarbeiten, Wärmedämm-Ver-

ALLES NEU
ALLES BESSER
SANIERT
MODERNISIERT
RENOVIERT

MÄCK
DIE MALERWERKSTATT

Im Lehrfeld 58 – 89081 Ulm
Tel.: (07 31) 97 93 02 - 0
Fax: (07 31) 97 93 02 - 22

Wir denken farbig. www.malcer-mack.de

Für alle Leistungen - ein Ansprechpartner, ein Preis!

BAUSERVICE ULM
Der Leistungsverbund Ulmer Handwerker

Alles aus einer Hand!

www.bauserviceulm.de
Talfinger Str. 3 · 89073 Ulm · Telefon 0731 / 9 22 69-0

Modernisieren - Renovieren - Ausbauen

News

Das eigene Haus – klarer Gewinner

Es wird wieder mehr gebaut. Vielen Hausinteressenten stellt sich die Frage, ob sich ein Ein- oder Zweifamilienhaus als Altersvorsorge lohnt oder ob eventuell doch anderweitig Geld angelegt werden soll. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung beschäftigte sich mit diesem Thema und stellte das eigene Haus als klaren Gewinner gegenüber anderen Investitionen heraus. Anfallende Instandhaltungskosten sind durch die eingesparten Mietkosten gedeckt. Sobald der Kredit abbezahlt ist, können Überschüsse anderweitig investiert werden.



Werthaltige Altersvorsorge
Fotos: djd/Deutsche Poroton GmbH, Eveline Hohenacker

Senioren-WGs immer beliebter

Nicht nur Studenten leben in Wohngemeinschaften – auch unter Senioren wird diese Wohnform immer beliebter. Die Vorzüge gerade für ältere Menschen liegen auf der Hand. In einer WG kann man sich die Haushaltsarbeiten teilen und sich im Alltag unterstützen. Auch gemeinsame Aktivitäten und Ausflüge sind leichter zu organisieren. Und schließlich erweitert man durch eine WG automatisch seinen Freundes- und Bekanntenkreis und hat sogar mehr Kontakt zur jüngeren Generation – etwa durch Familienangehörige der Mitbewohner.



Im Alter nicht allein sein
Fotos: fotolia

Die Menschen, die in einer Senioren-WG leben, sollten in ihren Interessen, Ansichten und Gewohnheiten nicht allzu unterschiedlich sein. „Falls das Gefüge insgesamt aber harmonisiert, ist eine WG das beste Mittel gegen die Einsamkeit im Alter“, betont Heike Bohnes, unabhängige Sachverständige für Pflege aus Aachen. Bohnes hebt besonders die Vorzüge der WG hervor, wenn einer der Bewohner einmal pflegebedürftig werden sollte: „Die Hilfe und Betreuung von außen lässt sich oftmals in einer solchen WG leichter organisieren, als wenn der Pflegebedürftige allein lebt.“ djd/pt

Der Clou im Bad

Wer demnächst sein Badezimmer sanieren will, sollte dabei auch schon ans Alter denken: Wer später auf einen Rollstuhl angewiesen ist, braucht Waschtisch und Spiegel deutlich tiefer als bisher. Es ist also eine Überlegung wert, schon jetzt einen höhenverstellbaren Waschtisch montieren zu lassen. Die Anschaffung lohnt sich auch bei jedem Besuch der Enkel!

Die Sicherheit geht vor

Hilfe Treppenlifte halten Senioren mobil und bewahren sie vor gefährlichen Stürzen.



Kein mühsames Treppensteigen mehr. Foto: Der Treppenlift GmbH

Die meisten Unfälle ereignen sich bekanntermaßen im Haushalt. Was viele nicht wissen: Vor allem ältere Menschen ziehen sich in den eigenen vier Wänden gefährliche Verletzungen zu. Laut der Aktion „Das sichere Haus“ betreffen 90 Prozent aller tödlichen Stürze im Haushalt Menschen, die älter sind als 65 Jahre. Steile Treppen, erst recht mit ausgetretenen und rutschigen Bodenbelägen, stellen eine latente Gefahr für Prellungen und Brüche dar. Wer den Ruhestand selbstständig und vor allem sicher in den eigenen vier Wänden verbringen möchte, sollte sich daher rechtzeitig mit barrierefreien Umbauten befassen. Insbesondere Treppenlifte können die gefährlichsten Stolperfallen im Haus wirksam „entschärfen“.

Passend für jedes Treppenhaus

Bei einem eingeschränkten Bewegungsapparat sind Treppenlifte ein wichtiges Hilfsmittel, um die eigene Mobilität zu erhalten. Jede Anlage wird für die baulichen Gegebenheiten maßgeschneidert. Wichtig ist das

Maßnahmen durch Fachleute vor Ort, damit der Treppenlift anschließend lange und sicher funktioniert. Wichtig ist zudem ein zuverlässiger vor-Ort-Service. Sogar steile Treppenhäuser mit Steigungen von bis zu 75 Grad, zum Beispiel in Altbau, lassen sich mit einem Lift problemlos ausstatten.

Für innen und außen

Die praktischen Hilfsmittel erhalten die Mobilität der Bewohner bis ins hohe Alter – und zwar nicht nur innerhalb der eigenen vier Wände, sondern dank ihrer wetterfesten Ausstattung auch im Außenbereich. Ob gerade oder geschwungen, ob weiträumig oder eng: Für jedes Treppenhaus oder jede Außentreppe, beispielsweise an Hauseingängen oder im Garten, lässt sich die passende Lösung realisieren. Bei engen Verhältnissen lässt sich beispielsweise der Sitz platzsparend wegklappen. Auch bei der Farbgebung hat der Kunde heute eine große Auswahl, sodass sich der Treppenlift harmonisch an das eigene Wohnumfeld anpassen lässt. djd/pt

Schöner wohnen, länger leben

Umfrage Der Zusammenhang zwischen der Wohnzufriedenheit und der Lebenserwartung ist Forschern bekannt – wer sich wohl fühlt, wird älter.



Nach Angaben des Statistischen Bundesamts kann ein 2009 in Deutschland geborener Junge erwarten, 77 Jahre alt zu werden. Bei den Mädchen sind es sogar 83 Jahre.

**Männer: 77 Jahre
Frauen: 83 Jahre**

Die Lebenserwartung der Neugeborenen liegt damit um sage und schreibe 13 bis 14 Jahre höher als noch Anfang der 50er Jahre in Westdeutschland – und Altersforschern zufolge ist bei diesem Trend kaum eine Grenze in Sicht. Einen entscheidenden Einfluss auf das körperliche und seelische Befinden und damit auch auf die Lebenserwartung hat die Wohnzufriedenheit: Wer mit seinem Wohnumfeld

glücklich und zufrieden ist, ist ausgeglichener und lebt sogar länger. TNS Emnid wollte im Auftrag der Ergo Direkt Versicherungen wissen, ob den Bundesbürgern dieser Zusammenhang bekannt ist.

Sich zu Hause völlig wohl fühlen

Fast jeder dritte Befragte (31 Prozent) meinte, dass der Einfluss des Wohnens auf die Lebenserwartung sehr hoch sei, 36 Prozent der Teilnehmer hielten den Einfluss für „eher groß“. Nur 21 Prozent der Befragten sahen den Einfluss für eher gering an, zehn Prozent erkannten in der Umfrage überhaupt keinen Zusammenhang zwischen Wohnen und Lebensdauer. djd/pt



Nur 17 Prozent wollen ins Heim. Fotos: djd/Ergo Direkt Versicherungen/thx

Betreuung

Der demografische Wandel führt dazu, dass sich immer mehr Bundesbürger Gedanken zum Thema Pflege machen: Wer soll mich im Alter wie umsorgen? TNS Emnid wollte im Auftrag der Ergo Direkt Versicherungen wissen, wie die Deutschen im Fall der Pflegebedürftigkeit am liebsten versorgt würden.

72 Prozent möchten am liebsten zu Hause vom Partner oder von Familienangehörigen gepflegt werden.

17 Prozent bevorzugen das Heim mit seinen Fachkräften. 8 Prozent könnten sich die Pflege daheim durch eine professionelle (osteuropäische) Pflegekraft vorstellen. djd

Geprüfte Fenster sorgen für gutes Raumklima:

WOHNGESUNDES BAUEN – EINE INVESTITION IN DIE ZUKUNFT



Wohngesundheit ist für immer mehr Bauherren und Renovierer ein Aspekt, der bei der Wahl der Baustoffe und Bauelemente für die eigenen vier Wände eine wichtige Rolle spielt. Da sich der Mensch die meiste Zeit in geschlossenen Räumen aufhält, kommt es darauf an, dass die Innenraumluft so wenig wie möglich von schädlichen Einflüssen belastet ist. Flüchtige organische Stoffe, sogenannte „VOCs“, die häufig von Baustoffen oder neuen Möbeln abgegeben werden, stellen heute ein großes Problem dar, da die Häuser immer luftdichter gebaut bzw. saniert werden müssen. Das Ziel muss daher sein, den Anteil von Schadstoffen durch neu eingebrachte Baustoffe zu minimieren, um das höchste Gut, die Gesundheit, nicht zu beeinträchtigen.

Doch nicht nur auf die Auswahl schadstoffarmer Baustoffe kommt es an, sondern auch darauf, dass von den verwendeten Hilfsstoffen wie Fugen-

dichtmassen oder Klebern keine Gefährdung ausgeht. Daher müssen auch sie von geschulten Handwerkern nach baubiologischen Aspekten ausgewählt und fachgerecht verarbeitet werden. Spätestens hier sind die meisten Bauherren überfordert, sich über sämtliche Details zu informieren und den Bau permanent zu überwachen.

Hilfe bietet eine auf die Baupraxis ausgerichtete Forschungs- und Beratungseinrichtung im Bereich Wohngesundheit: das Sentinel-Haus Institut in Freiburg. Es empfiehlt Bauherren ganz bestimmte Planer, Bauunternehmen und Handwerker, die für gesundes Bauen besonders qualifiziert sind. Sie haben sich zur Verwendung ausschließlich geprüfter emissionsarmer Bauprodukte verpflichtet. Grundlage dafür sind öffentlich zugängliche Grenzwerte für zahlreiche Schadstoffe in der Innenraumluft, die sich unter anderem an den Empfehlungen des Umweltbun-

desamtes, der Weltgesundheitsorganisation und der Arbeitsgemeinschaft ökologischer Forschungsinstitute orientieren. Dadurch können diese Bauunternehmen und Architekten ihren Kunden vertraglich eine wohngesunde Innenraumluft garantieren – sichergestellt durch Schulungen von Handwerkern sowie Raumluftmessungen durch unabhängige Sachverständige.

Im Bereich Fenster ist Kneer-Südfenster, der einzige zertifizierte Produktpartner des Sentinel-Haus Instituts. Die hochwertigen Fenster wurden vom unabhängigen eco-Institut in Köln mit Erfolg umfangreichen Emissionsprüfungen unterzogen und für absolut unbedenklich befunden. Sie sind so schadstoffarm, dass sich mit ihnen garantiert wohngesunde Häuser bauen oder sanieren lassen. Daher werden sie von den Spezialisten des Sentinel-Haus Instituts empfohlen. Unabhängig davon hat jeder Bauherr



und Sanierer mit diesen geprüften Fenstern die Sicherheit, ein baubiologisch einwandfreies Baugebiet zu verwenden. Informationen unter:

www.kneer-suedfenster.de

und unter www.sentinel-haus.eu.

Starke Partner!

Kneer-Südfenster ist als einziger Hersteller von Fenstern und Haustüren Partner des Sentinel-Haus Konzepts. Wir fertigen unsere hochwertigen Fenster und Haustüren nach den Richtlinien von Sentinel-Haus und garantieren gesundes Wohnen durch ausgewählte, schadstoffarme Baustoffe, die durch geschulte Handwerker verarbeitet werden.

KNEER-SÜDFENSTER

Wohnen mit Weitblick

KNEER GmbH, Fenster und Türen
Büchelstraße 45, 72580 Westerstede
Tel. (0 73 33) 83-0, Fax (0 73 33) 83-40
info@kneer.de
www.kneer-suedfenster.de

Wohngesunde Fenster und Haustüren!

